

Direktion d. Nassauischen Landesbibliothek Wiesbaden

Ihre Briefe über meine Karte vom 12. Aug.
teile Ihnen mit, daß es mir leider unmöglich
ist, die gewünschten Nummern aus 1918 zufin-
den. In diesem Sinne bleibt mein Bestreben vor-
handen ist.



Schwanheim a. M., den

13. August 1920.

Hochachtung!

O. Hartmann



Schwanheimer Zeitung

Amtliches
Verkündigungsorgan für die
Gemeinde Schwanheim.

Telefon Frankfurt Amt I 1720.

*

Postkarte

Libl.

Direction der
Nass. Landesbank

Eing. 14. AUG 1920

Direction der

Kassaischen Landesbibli

Wiesbaden

Rheinstr. 53/57



Schwanheimer Zeitung

(Schwanheimer Anzeiger)

Die Schwanheimer Zeitung erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnenten: 55 Pfg. monatlich frei ins Haus, oder 50 Pfg. in der Expedition abgeholt; durch die Post vierteljährlich M. 1.60 ohne Bestellgeld.

Redaktion und Expedition:
Baroneßstraße 3. Telefon: Amt Hanja, Nr. 1720.



Anzeigen: Die fünfspaltige Pettizelle oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Aufträgen und öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. — Inseraten-Aufnahme auch durch alle größeren Annoncen-Bureaus.

Redaktion und Expedition:
Baroneßstraße 3. Telefon: Amt Hanja, Nr. 1720.

Ämtliches Verkündigungsorgan für die Gemeinde Schwanheim

Wöchentliche Gratis-Beilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung

Diejenigen Familien, welche Kinder im Alter von 7 und 8 Jahren besitzen, werden ersucht ihre Meldekarten zur Vervollständigung am Montag, den 7. d. Mts., vormittags von 8 Uhr ab, auf Zimmer 2 des Rathauses abzugeben.

Schwanheim a. M., den 5. Januar 1918.

Der Bürgermeister: Diefenhardt.

Verordnung.

Betr.: Verbreitung von Druckschriften.

Auf Grund des § 9b des Gesetzes über den Verlagszustand vom 4. Juni 1851 in der Fassung des Reichsgesetzes vom 11. Dezember 1915 bestimme ich für den unterstellten Korpsbezirk und — im Einklang mit dem Gouverneur — auch für den Befehlssbereich der Festung Mainz:

1. Die Verbreitung der Propagandaschrift „Die Sozialdemokratie für die Feldgrauen“ im Heere und die Verendung dieser Schrift ins Feld wird verboten.
2. Es ist verboten, daß Zeitungen, die von den Expeditionen ins Feld geschickt werden, Zeitungen eines anderen Verlags, jener Flugschriften oder Broschüren, die nicht zu den betreffenden Zeitungsausgaben gehören, verpackt beigegeben werden.

Zu widerhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre, beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Frankfurt a. M., den 8. Dezember 1917.

Der stellvertretende Kommandierende General:
Kiedel, Generalleutnant.

Wird veröffentlicht.

Schwanheim a. M., den 5. Januar 1918.

Der Bürgermeister: Diefenhardt.

Ein Zwischenfall in Brest-Litowsk.

Eine Erklärung des Grafen Hertling im Hauptauschuß.
Berlin, 4. Jan. (W. B. Nichtamtlich.) Der Hauptauschuß des Reichstages trat heute vormittag 10 Uhr zu einer neuen Beratung zusammen.

Als erster Redner sprach Abgeordneter Graf Westarp über die Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk.

Im Anschluß an seine Ausführungen ergriff Reichskanzler Dr. Graf v. Hertling das Wort zu folgenden Erklärungen: Der Herr Vordredner hatte die Güte, an das zu erinnern, was ich gestern am Schlusse meiner kurzen einleitenden Worte sagte, daß, was gestern galt, vielleicht heute nicht mehr gelten würde, und daß wir immer mit der Möglichkeit von Zwischenfällen zu rechnen hätten. Ein solcher Zwischenfall scheint eingetreten zu sein. Schon früher hatte wiederholt während der Verhandlungen die russische Regierung den Wunsch ausgesprochen lassen, daß die Verhandlungen von Brest-Litowsk verlegt und an einem neutralen Orte, etwa in Stockholm, fortgesetzt werden möchten. Jetzt ist dieser Vorschlag ausdrücklich gemacht worden. Die russische Regierung schlägt die Verlegung der Verhandlungen von Brest-Litowsk nach Stockholm vor. Ganz abgesehen davon, daß wir nicht in der Lage sind, uns von den Russen vorschreiben zu lassen, wo wir die Verhandlungen weiterführen sollen, darf ich darauf hinweisen, daß die Verlegung nach Stockholm zu außerordentlich großen Schwierigkeiten führen würde. Ich will nur die Schwierigkeit anführen, daß die direkte Verbindung, die die verhandelnden Delegierten mit ihren Hauptstädten Berlin, Wien, Sofia, Konstantinopel und Petersburg haben müssen — die direkten Verbindungen, die in Brest-Litowsk angelegt worden sind, funktionieren gut — in Stockholm auf die größten Schwierigkeiten stoßen würde. Schon dieser eine Punkt führt dazu, daß wir nicht darauf eingehen können. Dazu kommt, daß die Mächtschaften der Entente, Mißtrauen zu fassen zwischen der russischen Regierung, ihren Vertretern und uns dort neuen Boden gewinnen würden. Ich habe daher den Staatssekretär v. Kühlmann beauftragt, diesen Vorschlag abzulehnen. (Bravo.) Inzwischen sind in Brest-Litowsk die Vertreter der Ukraine eingetroffen, und zwar nicht nur als Sachverständige, sondern mit Vollmachten zu Verhandlung ausgestattet. Wir werden ganz ruhig mit den Vertretern der Ukraine weiter verhandeln. Ich füge noch hinzu, daß von Petersburg mitgeteilt worden ist, die russische Regierung könne auf Punkt 1 und 2 unserer Vorschläge nicht eingehen. Diese beiden Punkte beziehen sich auf die Modalitäten der Räumung der Gebiete und die Vornahme von Volksabstimmungen. In der russischen Presse wird uns insinuiert, daß in diesem Punkte 1 und

2 ausgedrückt sei, wie wir uns in illoyaler Weise unserer Zusage, betreffend das Selbstbestimmungsrecht der Völker, entziehen wollen. Ich muß diese Insinuation zurückweisen. Punkt 1 und 2 sind lediglich durch praktische Erwägungen bestimmt. Wir können davon nicht abgehen. Ich glaube, meine Herren, wir können getrost abwarten, wie dieser Zwischenfall weiter verlaufen wird. Wir stützen uns auf unsere Machtstellung, auf unsere loyale Gesinnung und auf unser gutes Recht. (Lebhaftes Bravo.)

Der Auschuß vertagte sich nach diesen Erklärungen, um den Fraktionen Gelegenheit zu bieten, zunächst unter sich über die Situation zu beraten.

Brest-Litowsk, 4. Jan. (W. B.) Der Vorsitzende der russischen Delegation hat am 3. Januar aus Petersburg an die Bevollmächtigten der Vierbündmächte in Brest-Litowsk eine Depesche gerichtet, in der er unter Berufung auf den Beschluß der Regierung der russischen Republik vorschlägt, die Verhandlungen im neutralen Ausland fortzusetzen. In Erwiderung hierauf haben die Delegationen der Vierbündmächte am Herrn Joffe am 4. d. M. telegraphiert, daß sie jede Verlegung des Verhandlungsortes ablehnen, da bindend vereinbart worden sei, die Verhandlungen am 5. Januar in Brest-Litowsk wieder aufzunehmen.

Deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 4. Jan. (W. B. Ämtlich.)

Weklicher Kriegsausplatz:

Fast an der ganzen Front kam es zu lebhaften Kämpfen der beiderseitigen Artillerien. Mares Frostwetter begünstigte ihre Tätigkeit.

Bei englischen Vordrängen, die östlich von Ypern und nördlich vom La Bassée-Kanal scheiterten, sowie bei eigenen erfolgreichen Unternehmungen südöstlich von Moerwres und in der Champagne wurden Gefangene und einige Maschinengewehre eingebracht.

Seit dem 1. Januar verloren unsere Gegner im Luftkampf und durch Abschuss von der Erde 23 Flugzeuge und 2 Fesselballons. Oberleutnant Loerzer errang seinen 20. Luftsieg.

Schuld und Sühne.

Roman von Käthe Lubowski.

34

„Es wird doch per Eilboten bestellt,“ sagt Vibra, als wolle er sein Fieber kühlen.

Rastungen springt empor.

„Herrgott, natürlich, wir müssen ja zu Ihnen. Wie soll Sie der hier finden? Kommen Sie.“

Vibra folgt dem Freund wie ein gehorsamer Hund. Sie tappt die Treppen hinunter durch die menschenleere Nacht in Vibras Junggesellenheim hinaus.

„Legen Sie sich ein paar Stunden zu Bett, Vibra. Ich bleibe auf.“

„Denken Sie, ich könnte schlafen?“

„So warten Sie weiter, Seite an Seite auf das Schicksal.“

Es wird fünf Uhr — es wird sechs.

Langsam beginnen sich die Arbeiter vor den Karren des Werttages zu spannen. Rastungen klagelt bei sich immer neue Möglichkeiten aus. Er wird nachher allein zum Obersten gehen und melden, daß Vibra gestern nicht angekommen ist. Da fällt ihm ein, daß Diederlehen sie ja gestern auf dem Bahnhof gesehen hat.

„Also etwas anderes. Wir gehen zu Ignaz, kommen Sie, Vibra.“

„Ich nicht. Diederlehen wohnt doch gegenüber. Wenn er mich sieht, bin ich ein verlorener Mann.“

„Und wenn Sie ohne Geld zum Obersten kommen, was sind Sie dann?“

Vibras künstliche Zuversicht hält nicht lange aus.

„Wenn nur Ruth nicht wäre!“, stöhnt er.

„Aber sie ist doch da. Sie steht in Ihrem Leben. Sie hat ein Recht auf — Ihre Ehre. Ich lasse mich nicht länger halten. Ich gehe allein zu Ignaz!“

Vibra hat nicht mehr die Kraft, ihn zurückzuhalten. Mit eiskaltem Schauder kriecht die Angst durch seinen Körper.

Ignaz ist vor einer Stunde nach Hause gekommen. Er liegt in einem abgetragenen Mantel auf dem fettglänzenden Kanapee, als Rastungen bei ihm eintritt.

Er schätzt den Goldwäcker Herrn als guten Kunden und springt daher wie elektrifiziert auf, als er hereintritt.

„Können Sie mir sofort 3300 Mark schaffen, Ignaz?“

„Mit nichts kann ich dienen, Herr Leutnant.“

Rastungen glaubt ihm nicht.

„Sie werden doch nicht ohne flüssiges Kapital sein. In 24 Stunden sollen Sie es zurück haben mit 300 Mark Verdienst.“

Der alte Mann ist ehrlich entsetzt.

„Herr Leutnant, ich bin kein Buchhalter. 36 Jahre handle ich nun schon in Voldrowo. Und wenn Sie mir tausend versprechen, ich kann's nicht machen. Das letzte hat mir gestern der Dideri auf Schloß abgenommen.“

„Es gilt ein Menschenleben, Ignaz.“

„Gut. So werde ich mich ansehen und es besorgen.“

In fünf bis sechs Stunden sollen Sie es haben.“

„Ich muß es in einer haben, Ignaz.“

„Unmöglich. Aber gehen Sie mal zum David. Er ist zwar mein schlimmster Feind, aber was tut man nicht um ein Menschenleben.“

Und Rastungen geht zu David.

„Wo der Herr Leutnant verkaufen seine Bull und sein Getreide, wird er auch erhalten kostbares Geld. Ich habe keins.“

„Ich gebe Ihnen morgen 4000 Mark zurück, David.“

„Tut mir leid. Ich mach's nicht.“

„Ich gebe Ihnen 4200 Mark.“

„Bedauere. Ihr Vater selig hat mich geschlagen mit dem Stock, weil ich ihm verhandelt hab' ins Vorgespann einen Krippefeger, wo ich selbst mit betrogen war.“

„5000 Mark!“ sagt Rastungen monoton.

„Und wenn Sie mir bieten 10000. Was kann ich mir kaufen vor Versprechen? Der Hauptmann Müller damals hat mir versprochen für 20000 Mark 40000. Nun ich hab' das Geschäft gemacht. Und ich hab's ganze Geld verloren.“

„Ich borg' Ihnen nichts.“

Da geht Rastungen. Er stürzt fort auf die Post. Vielleicht ist es gerade in diesem Augenblick gekommen. Es ist nicht da.

Er steht wieder vor Vibra. Sie sehen sich an. Niemand tut eine Frage. Sie verstehen sich auch so.

Nebenan schlägt eine Uhr halb acht.

Roch zwangzig Minuten, und sie müssen sich auf den Weg machen. Rastungen's Bursche bringt soeben den Anzug herüber

den sein Leutnant für den Herrn Oberst braucht.

„Wir müssen — uns — umziehen, Vibra.“ Der räthrt sich nicht.

Endlich sind sie doch fertig zum Gehen. Ein hastiger Schritt poltert die Treppe herauf.

„Hören Sie?“ schreit Vibra, „es kommt!“ Er hat alle Gewalt über sich verloren. Rastungen geht hinaus.

„Es war der Bursche, der die Milch bringt.“

In Vibras Augen blüht wahnsinnige Angst auf.

„Gehen Sie allein, Rastungen. Ich bleibe hier. Sagen Sie ihm, daß ich es gewesen bin, daß ich nicht mehr in das Haus kommen könnte, in dem Ruth lebt.“

„Es hilft nichts. Sie müssen mit. Passen Sie auf, es wird irgend ein Wunder geschehen!“

„Ja, Rastungen. Sie haben ganz recht. Und Sie werden mich nicht feige schelten. Der Wunder allerdehstes wird geschehen — die große Stille, in die auch mein Vater ging.“

Rastungen schiebt ihn sanft vorwärts. Er wehrt sich gegen den Zwang. Er wirft sich über den Tisch und beißt in das harte Holz.

„Ruth — meine Ruth —!“ Da nimmt ihn Rastungen ganz zart und sagt ihm ein paar Worte in das Ohr: „Sie werden leben, Vibra. Jetzt aber kommen Sie, es ist hohe Zeit.“

11. Kapitel.

Ruth Regenstern liegt noch in festem Morgenschlummer, als Vibra und Rastungen durch die Gartentore schreiten und langsam über den gelben Kies auf die Villa ihres Vaters zugehen. Sie zerreißen dabei unachtsam die dünnen Herbstfäden, die über ihnen schweben. Ihre Augen sind starr auf den blauen Knopf der Klingel gerichtet, den Rastungen zögernd berührt.

Marie Luise ist von dem Ton, der oben in ihrem Zimmer wie ein leises Rindereinen durch die Luft zittert, emporgeschoben. Sie hat bereits ihr Morgenkleid übergezogen und sich in die Vestüre eines Naches vertieft, daß sie jetzt beiseite legt. Sie tritt ans Fenster, um zu sehen, wer zu dieser ungewöhnlichen Stunde vor dem Eingang, für Herrschaften? Einlaß begehrt. Als sie gewahrt wird, daß es Ruth, Rastungen und ihr Bruder ist, neigt sie sich durch das bunte Gitter der Weinblätter weit hinaus.

Deftlicher Kriegsschauplag: Nichts Neues.

An der
mazedonischen und italienischen Front
keine besonderen Ereignisse.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Wendbericht.

Berlin, 4. Januar, abends. (W. B. Amtlich.)
Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Ins Hauptquartier abgereist.

Berlin, 4. Jan. (W. B. Nichtamtlich.) General-
feldmarschall von Hindenburg ist am 2. Januar, General
Ludendorff am 4. Januar, abends von Berlin in das
Große Hauptquartier zurückgekehrt.

Die englische Niederlage bei Cambrai.

Berlin, 4. Jan. (W. B.) Infolge der englischen
Niederlage bei Cambrai sind, nachdem der erste englische
Anfangserfolg auf dem dortigen Schlachtfeld vorzeitig
in London unter Glockengeläute und in den Reden Lloyd
Georges als größter Sieg des Jahres gefeiert wurde,
nunmehr sechs englische Generale und eine große Anzahl
englischer Generalstabsoffiziere abgesetzt worden.

Berlin, 4. Jan. (W. B.) Vom 20. November
1917 bis 2. Januar 1918 haben die Engländer allein
auf dem Schlachtfeld östlich Cambrai 227 Offiziere, 9600
Mann Gefangene verloren. An Beute wurde ihnen wäh-
rend der Cambrai-Kämpfe 172 Geschütze, 724 Maschi-
nengewehre und 19 Minenwerfer abgenommen, außerdem
eroberten die siegreichen deutschen Truppen, die den An-
fangserfolg der Engländer in kurzer Zeit in eine außer-
gewöhnlich blutige Niederlage verwandelten, 32 deutsche
Geschütze zurück, die bei dem ersten englischen Einbruch
in die Hände des Feindes geraten waren. Von den über
300 eingesetzten Tanks verloren die Engländer 107, von
denen 75 hinter den deutschen Linien in unsere Hand
fielen, während 32 zwischen den englischen und deutschen
Gräben zertrümmert und zerstört liegen geblieben sind.
Dieser Verlust beträgt mehr als ein Viertel des englischen
Gesamtbestandes an Kampfkraftwagen.

Bereitete Fliegerangriffe.

Karlsruhe, 4. Jan. (W. B. Nichtamtlich.) Be-
absichtigte Fliegerangriffe in der vergangenen Nacht auf
Mannheim, Rastatt und Freiburg scheiterten in unserem
Abwehrfeuer. Einige abgeworfene Bomben verursachten
keinen oder ganz unerheblichen Schaden.

Englische Bomben auf holländisches Gebiet.

Haag, 3. Jan. (W. B.) Meldung des niederlän-
dischen Korrespondenzbüros. Das Ministerium des
Kriegs teilt mit: Die Untersuchung der Sajerden der am
22. Dezember auf Oes abgeworfenen Bomben, durch
die ein Einwohner getötet wurde, hat ergeben, daß die
Bomben ganz anders konstruiert waren als in den
früheren Fällen. Auf einem Stabilisierungsflügel wurde
aber noch ein Ueberbleibsel einer Etizette mit englischer
Aufschrift gefunden, aus dem hervorgeht, daß die Bomben
offenbar englischen Fabrikats waren. Infolgedessen wurde
den niederländischen Gesandten in London beauftragt, die
britische Regierung zu ersuchen, eine gründliche Unter-
suchung einzuleiten, ob die Verletzung der niederländischen
Neutralität auf britische Flieger zurückzuführen ist.

Italiens Kohlennot.

Bern, 4. Jan. (W. B. Nichtamtlich.) Die itali-
nische Presse meldet aus Genua: In dem Hauptkohlen-
hafen Italiens trafen im Jahre 1917 nur insgesamt
1,9 Millionen Tonnen englische Kohlen gegenüber 3,2
Millionen 1916 ein, aus der Einfuhr an amerikanischer
Kohle ist von 675 000 Tonnen 1916 auf 210 000 im
Jahre 1917 zurückgegangen.

Schuld und Sühne.

Roman von Käthe Lubowski.

35

Die Minute, die vergeht, bis der Bursche zum Öffnen er-
scheint, genügt, um ihr die beiden Gesichter da unten deutlich
zu zeigen. Sie greift mit der Hand in die niedrigen Ranken
und preßt die Lippen zusammen. Sie bedarf des ganzen
Aufgebots ihres starken Willens, um nicht hinterzucken:
„Was ist Euch geschehen? Ich habe ein heiliges Recht, so
zu fragen, denn ich stehe Euch beiden am nächsten.“

Der verzweifelte Ausdruck in den jungen Gesichtern redet
eine allzu deutliche Sprache von Qual und Angst. Nur die
einzelnen Buchstaben daraus vermag Marie Luise nicht zu
entziffern. Es ist ein beständig wechselnder Ausdruck um den
Mund der jungen Offiziere, wie ihn Kinder haben, die zu
gut erzogen sind, um laut zu weinen, wenn sie Schmerzen ha-
ben. Einen Augenblick kämpft die Scheu der Mädchenhaftigkeit
mit der Beforgnis, die sie als Geliebte und Schwester empfin-
det. Dann trägt die letztere den Sieg davon. Sie öffnet bereits
die Lippen zu einer Frage hinunter. Da hört sie das Auf-
machen und Aufschlagen der Tür. Sie hat zu lange gegögert.
Nun steht sie hier oben und ringt in der Vorahnung von
etwas Schrecklichem die Hände. Sie wird von keiner fröhlichen
Einbildung genarrt, es ist kein bloßes Spiel ihrer durch
den Besuch bei der Mutter überreizten Nerven. Es muß
ihnen irgend etwas geschehen sein. So steht kein Offizier
aus, der um unwichtigen Sachen zu seinem als gültig bekannten
Obersten geht.

Einmal ist ihr der Bruder ähnlich verzerrt und verängstigt
erscheinen, damals als der Onkel ernstlich erzwang, ob er
seinen Leichtsinn nicht am besten heile, wenn er ihn durch
Entziehung der Substitutionsmittel die Uniform auszwang.

Bei Rastingen sah sie diesen Ausdruck heute zum ersten
Mal. Sie muß sich Gewißheit verschaffen, was geschehen ist.
Und sie weiß auch, wie die zu erlangen ist. Nur ihre Vor-
nehmung bännt sich noch gegen den Rat, den die Frauen-
lichkeit zu geben weiß, auf. Aber nicht ernstlich. Sie steigt
leise die Treppen hinunter und verschwindet in dem An-
kleideraum des Obersten, der durch eine nachträglich ange-

Tagesbericht der Verbündeten.

Wien, 4. Jan. (W. B. Nichtamtlich.) Amtlich
wird verlautbart:

Deftlicher Kriegsschauplag:

Waffenstillstand.

Italienischer Kriegsschauplag:

Keine Ereignisse von Bedeutung.

Der Chef des Generalstabes.

Verluste der feindlichen Kriegsflootten in 41 Monaten.

Kürzlich wurde anlässlich der Versenkung des fran-
zösischen Kreuzers „Chateaugault“ darauf hingewiesen,
daß die Verluste unserer Feinde an Kriegsschiffstücken die
erste Million überschritten hatten. An der Jahreswende
wird ein Rückblick interessant sein, wie groß und schwer-
wiegend die Einbuße der Feinde an Kriegsschiffsmaterial
im Verlaufe dieses Weltkrieges gewesen ist. Bei der
Abwägung der Verluste haben und drüben zeigen sich auf
der Gegenseite erschreckend hohe Zahlen trotz der ge-
waltigen Uebermacht, auf Seiten der Mittelmächte dagegen
verhältnismäßig geringe Einbußen. Vergleicht man allein
die Verluste der am Kriege beteiligten Flotten an Linien-
schiffen, die den stärksten und wertvollsten Kern der See-
macht ausmachen, so kommt man auf überwältigende Zah-
len, welche die großen Erfolge der Mittelmächte in den
41 Monaten Seekrieg deutlich beleuchten. Deutschland,
Österreich-Ungarn und die Türkei haben nur je ein äl-
teres Linienschiff verloren. Wir nur die in der Seeschlacht
vor dem Skagerrak gesunkene „Pommern“, die öster-
reichisch-ungarische Marine das aus dem Jahre 1895
stammende, kürzlich versenkte Panzerschiff „Wien“ (5600
To.) und die Türkei das 1892 gebaute, ehemals deutsche
Panzerschiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ (10 060 To.).
Diesen drei verlorenen, wenig wertvollen Linienschiffen
der Mittelmächte stehen folgende Verluste der Entente-
Flotten gegenüber:

England:	13 Linienschiffe mit zusammen 215 200 Tonnen.
Frankreich:	4 „ „ „ 54 400 „
Italien:	3 „ „ „ 49 300 „
Rußland:	3 „ „ „ 49 900 „

23 Linienschiffe mit zusammen 368 800 Tonnen

Gesamtverlust der Entente: 23 Linienschiffe mit
368 800 Tonnen.

Dagegen Verlust der Mittelmächte: 3 Linienschiffe
mit 28 860 Tonnen.

Von der nächststärksten Einheit, den Panzerkreuzern,
haben unsere Feinde im Verlaufe des Krieges eingebüßt:

England:	18 Panzerkreuzer mit 267 900 Tonnen.
Frankreich:	3 „ „ „ 25 100 „
Italien:	2 „ „ „ 17 750 „
Japan:	1 „ „ „ 14 000 „
Rußland:	1 „ „ „ 8 000 „

25 Panzerkreuzer mit 332 750 Tonnen.

Verlust der Entente: 25 Panzerkreuzer mit 332 750
Tonnen, hingegen beträgt der Linienschiff-Verlust der
Mittelmächte an dieser Schiffsklasse nur ein Viertel dieser
Zahl.

Außerordentlich groß sind die Verluste der feindlichen
Kriegsflootten an Zerstörern und Torpedobooten. Es sind
nicht weniger als 143 Schiffe dieser Gattung in den 41
Monaten dieses Krieges verloren gegangen.

Auch die Verluste an feindlichen U-Booten sind
ziemlich bedeutend. England büßte 29, Frankreich 12,
Italien 10 U-Boote, die Entente flotte insgesamt 60 U-
Boote ein. In der großen Verlustliste der feindlichen
Kriegsmarinen findet man außerdem 21 gesunkene Kreuz-
er mit 102 480 Tonnen, 11 U-Boots-Abwehrgreuzer mit
19 800 Tonnen und des weiteren an Monitoren und

Kanonbooten 23 Schiffe mit 17 000 Tonnen. Nicht
beträchtlich sind auch die Einbußen der Entente flotten
an Hilfskreuzern. England hat unter diesem Posten nicht
weniger als 43, Frankreich 13 Schiffe stehen. Daneben
sind an U-Boots-Fallen, jener heimtückischen Erfindung
der Engländer, seit März d. J. 8 Schiffe vernichtet wor-
den. Sehr bedeutend ist außerdem der Verlust an Vor-
posten-, Bewachungs-, Patrouillen-, Minen- und Fahr-
zeugen und sonstigen kleineren Hilfschiffen, die insbe-
sondere die englische Marine zu verzeichnen hat.

Die vorstehenden Angaben dürften jedoch kaum voll-
ständig sein, denn die Gegner haben alles Interesse daran
gehabt, ihre Verluste möglichst zu vertuschen, so daß
dem Kriege noch manche weiteren feindlichen Verluste be-
kannt werden. Aber auch in der vorstehenden Gestalt
dürfen wir mit der feindlichen Flottenverlustliste recht
zufrieden sein. Zeigt sie doch auf das deutlichste durch
den überragenden Verlust auf der einen Seite, daß die
strategische und taktische Ueberlegenheit im Verlauf des
Weltkrieges auf Seiten der Mittelmächte ist.

Welche Gebühren stehen dem beurlaubten Soldaten zu?

Zur Beseitigung bestehender Unklarheiten über die
Gebühren beurlaubter Unteroffiziere und Mannschaften
während des Krieges sei im folgenden der Inhalt der ein-
schlägigen Bestimmungen kurz zusammengefaßt.

Es kommen in Betracht: gewöhnlicher Urlaub bis
zur Höchstdauer eines Monats, häufig wiederkehrende
Beurlaubungen von kürzerer Dauer bis zu 8 Tagen
im einzelnen Falle und Urlaub zur Wiederherstellung der
Gesundheit. Ferner kann Urlaub bis zu einem Monat er-
teilt werden zur Beschäftigung im eigenen landwirtschaft-
lichen oder gewerblichen Betriebe, zu besoldeter Tätigkeit
in ebensolchen Betrieben oder bei Behörden und schließlich
auch längerer Urlaub zur Ablegung von Prüfungen und
zur Vorbereitung dazu. Kriegsdienstbeschäftigte können
auf angemessene Zeit zur Erlangung eines für sie geeig-
neten neuen Berufes beurlaubt werden, desgleichen zur
Aufnahme der Arbeit im Zivilberuf bis zur Beendigung
des Entlassungsverfahrens, während Genesende, die vor-
ausichtlich wieder dienstfähig werden, aber noch ärztlicher
Behandlung bedürfen, einen kürzeren Urlaub zu privater
Beschäftigung in eigenen und fremden landwirtschaftlichen
und gewerblichen Betrieben erhalten können.

Alle Unteroffiziere (als Löhnungsempfänger) und
Mannschaften haben bei gewöhnlichem Urlaub, z. B. wäh-
rend der kirchlichen Festtage, zur Befreiung häuslicher
oder privater Notstände, vom Truppenarzt befürwor-
tetem Erholungsurlaub, Urlaub aus dem Felde bei Fa-
milienereignissen und dergl., Anspruch auf volle Löhnung,
Beschäftigungsgeld und Freifahrt. Nur Löhnung erhalten
Unteroffiziere und Mannschaften bei häufig wiederkehren-
dem Urlaub, z. B. Sonntagsurlaub und anderen Beur-
laubungen, die nicht länger als je 8 Tage dauern, aber
eine besondere Vergünstigung darstellen gegenüber den
anderen Mannschaften. Bei Urlaub zur Wiederherstellung
der Gesundheit, der meist nach Rückkehr aus dem Lazarett
bewilligt wird, erhalten die Urlauber volle Löhnung, Be-
schäftigungsgeld und Freifahrt, sofern die Notwendigkeit
des Urlaubs vom Truppenarzt bescheinigt wird. Die-
selben Gebühren erhalten Urlauber bei Beschäftigung
in eigenen landwirtschaftlichen und gewerblichen Betrieben,
worauf auch die Betriebe von Eltern und Geschwistern
rechnen. Bei längerem Urlaub — über 1 Monat — tritt,
abgegeben von den Kapitulanten des Friedensstandes,
allgemeine Entlassung und Zurückstellung ein.

Unteroffiziere und Mannschaften, die zu besoldeter
Tätigkeit in fremden landwirtschaftlichen und gewerb-
lichen Betrieben oder bei Behörden beurlaubt werden,
erhalten Löhnung nur bis Ende desjenigen Monats-
drittels, in dem der Urlaub angetreten wird. Die Löh-

nen entgeht Marie Luise nichts von dem Sinn seiner Rede.
Ihr Gehör ist geschärft. Ihr ist, als ob sie nach langer Zeit
wieder das runde, tiefe Loch vor sich sähe, das in ihres Va-
ters Schläfen war.

Am Abend des 1. — die Stunde weiß ich nicht genau
— kam der Oberstleutnant von Vibra zu mir, um mich in das
Rasmo abzuholen. Er erzählte mir, daß der Graf Uhlmarcken
auf Besuch gekommen sei, und daß er ihm Resanthe für einen
Spielabend geben müsse, bei dem jener stark im Verlust ge-
wesen. Ich konnte nicht mitgehen, weil ich mich zu krank
fühlte. Wir besprachen die Angelegenheit längere Zeit zusam-
men. Der Herr Oberst wissen, daß der Oberstleutnant von
Vibra während der letzten Monate meines Hierseins keine
Karte angestrichen hat. Am jenem Abend aber war er moralisch
verpflichtet, sein innerliches Gelöbnis zu brechen. Um seiner
eigenen und um der Ehre seines Regiments halber, Vibra
Barbestand betrug, wie er mir auf meine Frage mitteilte,
wenige hundert Mark. Das erschien mir zu gering. Ich zwang
ihm die 6000 Mark auf, in der sicheren Hoffnung, daß ich,
selbst wenn er sie verlieren sollte, mir jederzeit durch Inan-
spruchnahme meines Kredites bei Ignaz die Summe zum zwei-
ten Mal rechtzeitig beschaffen könnte. Meiner Aufsicht nach be-
gab ich mich also nicht in Gefahr.“

Vibra ist aufgesprungen und zu dem Freund gestürzt. Er
knecht etwas.

„6000 Mark haben Sie gesagt. Das ist doch ein Irrtum,
Rastingen.“

„Richtig 6000 waren es. Die fünfzig gab ich Ihnen ja
noch in Silber. Ich bitte gehorhast, diesen Irrtum verzeihen
zu wollen, Herr Oberst.“

Vibra läßt sich nun wieder auf seinen Stuhl zurückfallen.
Er darf Rastingen nicht wieder unterbrechen. Vielleicht, daß
der Freund im letzten Augenblick doch noch einen Ausweg
gefunden hat, der ihn rettet. Er ist noch so jung. Er will
nicht sterben. Leben will er und seine Rache besitzen, und wenn
er das Glück auch einer Blige verdanken müßte. Er hat bis-
her nicht gewußt, daß ein Mensch so daran hängen kann:
am Licht, an der Sonne und an des Adigns Rod. Er wird
ihn ruhig gewähren lassen. Wenn ein Mann wie Rastingen
zu einer Blige greift, so kann nichts Verächtliches dabei sein.

nungszahlung hört mit Ende des vorhergehenden Monatsdrittels auf, wenn der Urlaub am 1., 11. oder 21. eines Monats anfängt. Sie beginnt wieder mit dem ersten Tage desjenigen Monatsdrittels, in dem die Rückkehr vom Urlaub erfolgt. Beköstigungsgeld wird bei diesem Urlaub nicht gewährt, dagegen Freifahrt bis zum Arbeitsort auf Kosten des Arbeitgebers, zu dem der Mann beurlaubt wird. Die Rückfahrt zum Truppenteil erfolgt auf Kosten der Militärverwaltung. Ebenso wie die vorigen werden gelöhnt, erhalten aber weder Beköstigungsgeld noch Freifahrt, solche Unteroffiziere und Mannschaften, die auf mehr als einen Monat zur Ablegung von Prüfungen und zur Vorbereitung auf diese beurlaubt sind. Volle Gehaltsbefreiung (Lohnung, Beköstigungsgeld und freie Fahrt) erhalten schließlich alle Kriegsdienstbeschäftigten, die zur Erlangung eines neuen Berufes oder zur Aufnahme der Arbeit im Zivilberuf bis zur Beendigung des Entlassungsverfahrens beurlaubt werden.

Lokale Nachrichten.

Anton Michael Heuser †. Am Donnerstag früh verstarb nach kurzem Kranksein der Landwirt Anton Michael Heuser, Mitglied des Kirchenvorstandes. Der Verstorbene war von unermüdlichem Eifer in seinem Berufe. Hat er doch bis zuletzt sein umfangreiches Feld ohne jede fremde Hilfe nur in Gemeinschaft mit seinen Angehörigen selbst bestellt und stand mit seinen Entwürfen stets an erster Stelle. Er war ein „Bauer von echtem Schrot und Korn“. Seine Beerdigung findet Sonntag nachmittag statt.

Lebensmittel. kommenden Montag gelangt zur Ausgabe: Butter und Teigwaren.

Milchkarten. Diejenigen Familien, welche Kinder im Alter von 7 und 8 Jahren haben, werden ersucht, ihre Milchkarten am Montag vormittag von 8 Uhr ab auf Zimmer 2 des Rathauses abzugeben betreffs Vervollständigung.

Weihnachtsfeier. Die Mitglieder des Marienvereins werden recht herzlich zu einer kleinen Weihnachtsfeier eingeladen. Dieselbe findet morgen Sonntag, nachmittags 1/4 4 Uhr, im St. Josefshaus statt.

Evangelische Gemeinde. Morgen abend 6 Uhr findet die Monats-Kriegsbesprechung statt. — Die Kleinkinderschule beginnt Montag, den 7. Januar, wieder ihre Tätigkeit nach den Weihnachtsferien. Die Eltern werden gebeten, ihre Kinder in gewohnter Weise pünktlich zu schicken.

Knochenabfälle durch die Schulen. Bei der herrschenden Fettausbeute haben die bisher meist achtlos fortgeworfenen Knochen eine große Bedeutung erlangt. Aus den Knochen läßt sich ein Fett gewinnen, aus dem man nicht nur Öle und Fette für technische Betriebe, sondern auch ein völlig einwandfreies, genussfähiges Speisefett, sowie Suppenwürze und Knochenextrakt herstellen kann. Die königliche Regierung in Wiesbaden hat daher angeordnet, daß angesichts der großen volkswirtschaftlichen Bedeutung der Knochen von jetzt ab in allen Schulen Sammelstellen für Knochen eingerichtet werden. Den Städten bzw. Kommunalverbänden soll für das aufgebrachte Knochenmaterial ein Prozent des abgelieferten Gewichts in Form von Margarine ohne Anrechnung auf die gesetzliche Fettziffer, sowie ein Quantum Knochenbrühwürfel oder Knochenextrakt zur Verfügung gestellt werden, um es den Sammlern als Entlohnung für ihre Arbeit zu überweisen.

Keine Einschreibepakete. Auf eine vom deutschen Handelsrat an den Reichspostsekretär gerichtete Eingabe über die Wiederzulassung der Einschreibepakete hat der Sekretär geantwortet, daß es aus Betriebschwierigkeiten zur Zeit nicht angängig ist, die Einschreibung bei Privatpaketen wieder zuzulassen.

Bezugsheine bleiben gebührenfrei. Die Reichsbahnverwaltung ersucht die Landeszentralbehörden in einem Rundschreiben, auf die Vervollständigung der örtlichen Bezugsheinstellen mit Beschleunigung hinzuwirken. Von der Erhebung einer Gebühr für Bezugsheine ist abgesehen worden.

Die Einführung eines besonderen Kriegsgefangenengeldes ist durch Verfügung des Kriegsministeriums angeordnet worden. Vom 15. Januar 1918 ab ist jeder Bargeldverkehr in den Lagern und auf den Arbeitsstellen verboten. Alle Zahlungen an Kriegsgefangene — auch die Zahlung von Arbeitsabfindungen — haben von dann ab in Kriegsgefangenengeld zu erfolgen. Dieses Geld besteht in Scheinen zu 1, 5, 10, 25 und 50 Pfennig, 1, 2, 5 und 10 Mark.

Aufträge für Schreiner und Tapezierer. Die Handwerkskammer zu Wiesbaden schreibt: Die Beschaffung von Möbeln für Kriegsgelagerte, sowie die Deckung des Bedarfs an Möbeln überhaupt bringen jetzt und später in erhöhtem Maße Aufträge für Schreiner und Tapezierer. Dieses Gebiet soll dem Handwerk dauernd gesichert und zu diesem Zweck müssen dessen Kräfte organisiert werden. Zunächst ist es nötig, zu wissen, welches Material und welche Betriebe für die Ausführung der Aufträge zur Verfügung stehen. Um dieses festzustellen und zu beraten, wie die Sache am besten einzurichten ist, findet am Dienstag, den 8. Januar 1918, nachmittags 3 Uhr, im Fürstenhof (Carlton-Hotel), Bahnhofsploß zu Frankfurt a. M., und am Donnerstag, den 10. Januar, nachmittags 3 1/2 Uhr, in der Wartburg zu Wiesbaden, Schwalbacherstraße 51, eine Besprechung statt, zu welcher alle selbstständigen Schreiner und Tapezierer eingeladen werden. An der Versammlung in Frankfurt a. M. nehmen zweckmäßig diejenigen aus den Kreisen Frankfurt, Höchst a. M., Obertaunus und Usingen teil, während diejenigen aus den Kreisen Wiesbaden Stadt und Land Untertaunus, Rheingau und St. Goarshausen am besten der Versammlung in Wiesbaden beiwohnen. Bei der Wichtigkeit der Sache rechnen wir auf zahlreiche Beteiligung.

Das Ende der Nickelmünzen. Alle öffentlichen Kassen haben nunmehr Auftrag erhalten, die 10- und 5-Pfennigstücke aus Nickel nicht wieder auszugeben, sondern sie der nächsten Reichsbankstelle abzuliefern. Die Münzen werden in den nächsten Monaten aus dem Verkehr verschwunden sein.

Neuer Personen- und Gepäcktarif. Am 1. April 1918 wird ein neuer deutscher Eisenbahn-Personen- und Gepäcktarif in Kraft treten, der erhöhte Sätze enthalten wird. Die jetzige ungemein hohe „Ergänzungsgebühr“ wird voraussichtlich mit obigem Tage weggelassen. Der Schnellzugzuschlag betrug bisher: Bis 75 Kilometer 0,50 Mark in 1. und 2. Klasse, 0,25 Mark in 3. Klasse; bis 150 Kilometer 1 Mark in 1. und 2. Klasse, 0,50 Mark in 3. Klasse; über 150 Kilometer 2 Mark in 1. und 2. Klasse, 1 Mark in 3. Klasse. Ab 1. April wird er betragen: Bis 75 Kilometer 1 Mark in 1. und 2. Klasse, 0,50 Mark in 3. Klasse; bis 150 Kilometer 2 Mark in 1. und 2. Klasse, 1 Mark in 3. Klasse; bis 350 Kilometer 3 Mark in 1. und 2. Klasse, 1,50 Mark in 3. Klasse; über 350 Kilometer 4 Mark in 1. und 2. Klasse, 2 Mark in 3. Klasse. Für Fahrräder beträgt die Mindestfracht 50 statt jetzt 30 Pfg., für Hunde die Mindestfracht 20 statt 10 Pfg. Die Gepäckfracht ist namentlich für Fernzonen bedeutend erhöht worden.

Neue Preise für Streichhölzer. Die im Dezember festgestellten Höchstpreise für Zündhölzer entsprechen nicht mehr den inzwischen erheblich gestiegenen Herstellungskosten. Der Reichskanzler hat daher die Höchstpreise um je 30 Mark für die ganze Riste oder die entsprechende Packung (um 25 Mark bei Verpackung in Schachteln oder Koffern von je 300 Stück) und die Zuschläge für imprägnierte bunte oder flache Hölzer um je 20 Mark erhöht. Entsprechend sind die Kleinhandelspreise für das Paket zu 10 Schachteln um je 5 Pfg. heraufgesetzt. Für eine Schachtel Sicherheitsstreichhölzer beträgt der Höchstpreis jetzt 5 Pfennig (früher für zwei Schachteln 9 Pfg.), für zwei Schachteln imprägnierte bunte oder flache Hölzer 11 Pfennig (früher für eine Schachtel 5 Pfennig).

Auf der Suche nach Spargeln. Die Nachfrage nach Spargeln für die kommende Frühjahrsernte hat bereits sehr lebhaft in allen in Betracht kommenden Gemeinden eingesetzt. Die Verwaltungen zahlreicher Großstädte vom Mittelrhein bis hinab zum Ruhrgebiet suchen sich schon jetzt durch Vertragsabschlüsse ihren Bedarf für den einheimischen Markt zu sichern. Mehrfach sind solche Lieferungsverträge auch bereits fest abgeschlossen worden. Die Hoffnung, daß die Spargelpreise in diesem Jahre sich in mäßiger Höhe bewegen würden, müssen schon jetzt als verfehlt bezeichnet werden. In einzelnen Gemeinden des nördlichen Rheinheffens sind bereits feste Verkaufsabschlüsse zum Preise von 1 Mark pro Pfund Spargeln abgeschlossen worden.

Bitte, Türen schließen! Rauche Ost- und Nordwinde begleiten den Winter. Kalte Luft bringt mit Gewalt in das Innere der Wohnräume, sobald sich eine Tür öffnet. Da wir in der Zeit der erschwerten Beschaffung von Heizstoffen leben, muß unbedingt die kleine Mühe des Türschließens der Hauseingangs- und der Flurtüren Berücksichtigung finden. Die Räumlichkeiten, welche sich neben Hauseingängen befinden, werden durch das Haus-türschließen je nach Richtung und Stärke des Windes um 1 bis 3 Grad wärmer sein. Auch die Treppenhäuser bleiben wärmer bei geschlossenen Haustüren. Gewöhne sich ein jeder das Schließen der Haustür an, weil es die Spar-samkeit und bessere Verwertung der leider geringen Heiz-mittel fördert. Also: Bitte, Türen schließen!

Es ist nicht alles Gold was glänzt. Dem Beispiel anderer Städte folgend, hatte auch die Kreisder Stadt-verwaltung die Amtskette des Oberbürgermeisters der Goldankaufsstelle überlassen. Diese hat sie aber als nur vergoldete silberne Kette erkannt. In einer amtlichen Veröffentlichung darüber heißt es: „Wir dürfen das unseren Vorahren nicht übernehmen, daß sie den ersten — aus Cleve übernommenen — Oberbürgermeister im Glanze dieser Kette bewunderten. Wir dürfen ihnen auch nicht gram sein, daß sie uns gegenüber das Geheimnis wahrten. Das mußte schon geschehen mit Rücksicht auf den Allerhöchsten Stifter, dem wenig Geld zur Verfügung stand. Und schließlich konnten sie auch nicht wissen, daß Ende 1917 eine Goldankaufswoge stattfinden würde, die das Geheimnis an den Tag bringen sollte.“

Die deutschen Kriegsgefangenen in Rußland. Ueber die Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen berichtet nach der „Kreuzzeitung“ der schwedische Oberst A. O. Genberg, der für deutsche Rechnung die Kriegsgefangenen-lager in Rußland besucht hat. Inzwischen ist ja zweifellos in der Lage dieser Gefangenen eine Wendung zum Besseren eingetreten; immerhin verdient aus dem schwedischen Bericht die Erklärung Erwähnung, daß die Kriegsgefangenen es weit besser haben als man glaubte. Auf den Arbeitsplätzen arbeiten die Kriegsgefangenen teils unter militärischer Aufsicht, teils, wenn sie von einem Unternehmer gemietet sind, unter Zivilaufsicht, die gewöhnlich in einem gemüthlichen alten Angehörigen der Landwehr besteht. Diese Gefangenen haben es am besten. Die für den Staat arbeitenden Gefangenen wurden früher von Kosaken bewacht, die mitunter von ihrer Krute Gebrauch machten. Jetzt ist hierin eine Besserung eingetreten. Es kommt sogar vor, daß deutsche Kriegsgefangene in die Arbeiterausschüsse gewählt werden, die man überall einsetzt, und in ihrer Eigenschaft als Ausschuss-mitglied befehlen sie dann über Russen, jedenfalls eine eigentümliche Entwicklung im Leben eines Kriegsgefangenen. Die Behandlung ist überhaupt humaner geworden. Zum Teil allerdings ist die Wirkung infolge des Fehlens aller Ordnung noch eine ungenügende.

Anleitung zur Torfverwertung. Mit Rücksicht auf die zu erwartende Brennstoffknappheit ist im vergangenen Sommer die Brennstoffgewinnung in weit größerem Um-

fang erfolgt als in früheren Jahren. Die Eigenart des Torfes als Brennstoff bedingt zur möglichst vollständigen Ausnutzung seiner Heizkraft bei seiner Verfeuerung besondere Maßnahmen. Da diese naturgemäß wenig bekannt sind, gibt der „Verein zur Förderung der Moorkultur im Deutschen Reich“, Berlin SW. 11, Bernburger Straße 13, eine Flugschrift heraus unter dem Titel: „Torf als Brennstoff und seine Verwendung in Haus- und Industrie-Feuerungen“. Dr.-Ing. E. Birk, Leiter der Technischen Abteilung des Vereins, behandelt darin zunächst die verschiedenen Brenntorfsorten und ihre Bewertung und bespricht sodann die Handhabung der Feuerung in Zimmeröfen, Zentralheizungsanlagen, Industrie-Feuerungen und in besonderen gewerblichen Betrieben (Bäckerei, Ziegelei u. dgl.). Die Flugschrift wird für 20 Pfg. das Stück, bei mehr als 20 Stück für 15 Pfg. das Stück portofrei abgegeben.

Prüfungsvermerk für Saatkarten. Die Verordnung über den Verkehr mit Getreide, Hülsenfrüchten, Buchweizen und Hirse aus der Ernte 1917 zu Saatkartenden vom 22. Juli 1917 wurde dahin abgeändert, daß nur solche Saatkarten Gültigkeit haben, die mit dem Dienststempel und Prüfungsvermerk einer höheren Verwaltungsbehörde versehen sind. Die Befugnis der Kommunalverbände, den Gemeinden die Erlaubnis zur Ausstellung von Saatkarten zu erteilen, wurde aufgehoben. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß auch die an sich vom 1. Januar 1918 an zulässigen Lieferungen von bereits erworbenem Sommergetreide erst dann bewirkt werden können, wenn die zugehörigen Saatkarten den vorstehenden Anordnungen genügen. Es empfiehlt sich deshalb, die bereits aufgestellten Saatkarten unverzüglich der höheren Verwaltungsbehörde (in Preußen dem Regierungspräsidenten) zur Prüfung und Abstempelung einzureichen.

Beschlagnahme. Durch die Bekanntmachung Nr. Pa. 1600/11. 17. R. R. A. vom 5. Januar 1918 ist die Beschlagnahme aller Mengen von Papier zur Herstellung geklebter Papierfächer (Sackpapier) angeordnet. Die Beschlagnahme umfaßt Veräußerungen und Verarbeitungsverbot. Vom 20. Januar 1918 ab darf die Veräußerung und Lieferung von Sackpapier nur gegen einen Bezugsschein der Reichsstaatsstelle, Berlin, erfolgen. Die Verarbeitung von beschlagnahmtem Sackpapier zur Herstellung geklebter Papierfächer von mehr als 3000 qcm Sackflächeninhalt bleibt zulässig. Der genaue Wortlaut der Bekanntmachung ist auf der Polizeiverwaltung einzusehen.

Kirchliche Anzeigen.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 6. Januar 1918.

Fest der Erscheinung des Herrn oder der hl. drei Könige.

Gebotener Feiertag. — Kollekte für die Missionen in Afrika.

7 1/2 Uhr: Frühmesse (gest. hl. Messe für Johann Peter Schneider, dessen beiden Ehefrauen und Angehörigen). — 9 1/2 Uhr: Hoch-messe mit Segen und Predigt. — Nachm. 1 Uhr: Beipet. — Danach Beerdigung des verst. Kirchenvorstehers Anton Michael Heuser.

Montag, 7 1/2 Uhr: Austeilung der hl. Kommunion, danach 1. Exequienamt für den verst. Kirchenvorsteher Anton Michael Heuser.

Dienstag, gest. Amt für Elisabeth Wachendörfer und ihre Mutter Christina.

Mittwoch, best. Amt für die Jungfrau Magdalena Kollitz von ihren Schulkameradinnen.

Donnerstag, best. Amt für Jakob Heinrich 6. und dessen Ehefrau Katharina geb. Heider.

Freitag, best. Amt für Peter Anton Heuser und Ehefrau Elisabeth geb. Saffran.

Samstag, im St. Josefshaus: best. Amt für Josef Anton Wachendörfer, dessen Ehefrau Marg. geb. Behn, ihren Sohn Karl und Schwiegermutter Leonhard Andrichschof.

Das kath. Pfarramt.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 6. Januar. Epiphania.

Vorm. halb 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Abends 6 Uhr: Kriegsbesprechung.

Das evangl. Pfarramt.

Vereinskalendar.

Singsverein Concordia. Heute abend pünktlich halb 9 Uhr: Gesangstunde. Zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht. Die noch zu Hause befindl. Wiederbächer und Notenblätter sind gefl. mitzubringen.

Singsverein Sängerkreis. Heute Samstag abend halb 9 Uhr: Gesangstunde. Pünktliches und vollständiges Erscheinen dringend erwünscht.

Turngemeinde. Heute abend 9 Uhr: General-Versammlung im Vereinslokal. In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung, unter anderem Besprechung bezüglich Beteiligung an der Beerdigung unseres Mitgliedes Anton Heuser ist zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht.

Der hentige Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 5. Jan. (W. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

An der flandrischen Front östlich von Ypern, in einzelnen Abschnitten zwischen Scarpe und Somme, sowie in der Gegend von Avocourt und St. Mihiel entwickelten sich zeitweilig lebhafteste Feuerkämpfe. An der übrigen Front blieb die Artillerietätigkeit auf Störungsfeuer beschränkt. Westlich von Bullecourt hatte eine gewaltige Erkundung vollen Erfolg und brachte eine größere Anzahl gefangene Engländer ein.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Mazedonische Front.

Keine besonderen Ereignisse.

Italienische Front.

Zwischen Brenta und De Montello lebte das Artilleriefeuer vorübergehend auf.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.



Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, heute morgen 7 1/2 Uhr meinen innigstgeliebten Gatten, unseren guten, treusorgenden Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Anton Michael Heuser

im Alter von 68 Jahren, wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Elisabeth Heuser W^{we} und Kinder.

Schwanheim a. M., den 3. Januar 1918.

Die Beerdigung findet statt:

Sonntag, den 6. Januar 1918, nach dem Nachmittagsgottesdienst

vom Sterbehause Alte Frankfurterstrasse 22.



Turngemeinde Schwanheim E. V.
Schwanheim am Main.

Nachruf.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht unsere Mitglieder von dem Ableben unseres langjährigen Mitgliedes

Herrn Anton Heuser

Turnfreund

in Kenntnis zu setzen.

Sein Andenken wird im Verein nie erlöschen.

Schwanheim a. M., den 5. Januar 1918.

Der Vorstand und Turnrat.

Krankenkasse zur Brüderlichkeit

Schwanheim am Main.

Sonntag, den 4. Februar 1918, mittags 12 1/2 Uhr
ordentliche Generalversammlung

im Lokale „Zur Waldlust“ (Jakob Wachendörfer).

Tagesordnung.

1. Verlesen der Tagesordnung der heutigen und das Protokoll der letzten Generalversammlung.
2. Bericht des Vorsitzenden über das abgelaufene Geschäftsjahr 1917.
3. Kassenbericht erstattet durch den Kassierer.
4. Revisionsbericht.
5. Festsetzung von Vergütungen (§ 14, Abs. 1 der Satzung).
6. Ergänzungswahl des Vorstandes.
7. Wünsche und Mitteilungen.

Wir bitten um zahlreichen Besuch.

Schwanheim a. M., den 4. Januar 1918.

Der Vorstand.

Josef Hartmann, Vorsitzender.

Kleines Haus

zu kaufen gesucht. Anzahlung 3000 Mk.
Offerte unter No. 2 an die Exped.

Neu hergerichtete

3 Zimmerwohnung

mit abgetrenntem Vorplatz u. Zubehör
sofort zu vermieten. Näb. Lannuistr. 76.

Baugewerkschule Offenbach a. M.
den preuß. Anstalten gleichgestellt.
Der Größt. Direktor
Prof. Hugo Eberhardt

Möbliertes Zimmer zu vermieten.
Näb. Exped. 1084

Henninger's Saal

Sonntag, den 6. Januar 1918

2 grosse vaterländische Aufführungen

Anfang 4 und 7 1/2 Uhr.
Alles übrige besagen die bereits
ausgegebenen Zettel. 13

Für Herren

und junge Herren.

Nähten Sie genau auf Pima
und Strohe.

Gut passende Hosen, 75, 80, 90,
100 u. höher, extra feine 120, 130,
140, 150, 160, 170, 180 u. höher.
Hosen, 50, 55, 60, 65, 70, 80,
90, 100, 110 und höher.

Jungl. u. Konfirmand-Anzüge 60,
65, 70, 75, 80, 90, 100 u. höher.

Für Knaben, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150, 155, 160, 165, 170, 175, 180, 185, 190, 195, 200, 205, 210, 215, 220, 225, 230, 235, 240, 245, 250, 255, 260, 265, 270, 275, 280, 285, 290, 295, 300, 305, 310, 315, 320, 325, 330, 335, 340, 345, 350, 355, 360, 365, 370, 375, 380, 385, 390, 395, 400, 405, 410, 415, 420, 425, 430, 435, 440, 445, 450, 455, 460, 465, 470, 475, 480, 485, 490, 495, 500, 505, 510, 515, 520, 525, 530, 535, 540, 545, 550, 555, 560, 565, 570, 575, 580, 585, 590, 595, 600, 605, 610, 615, 620, 625, 630, 635, 640, 645, 650, 655, 660, 665, 670, 675, 680, 685, 690, 695, 700, 705, 710, 715, 720, 725, 730, 735, 740, 745, 750, 755, 760, 765, 770, 775, 780, 785, 790, 795, 800, 805, 810, 815, 820, 825, 830, 835, 840, 845, 850, 855, 860, 865, 870, 875, 880, 885, 890, 895, 900, 905, 910, 915, 920, 925, 930, 935, 940, 945, 950, 955, 960, 965, 970, 975, 980, 985, 990, 995, 1000, 1005, 1010, 1015, 1020, 1025, 1030, 1035, 1040, 1045, 1050, 1055, 1060, 1065, 1070, 1075, 1080, 1085, 1090, 1095, 1100, 1105, 1110, 1115, 1120, 1125, 1130, 1135, 1140, 1145, 1150, 1155, 1160, 1165, 1170, 1175, 1180, 1185, 1190, 1195, 1200, 1205, 1210, 1215, 1220, 1225, 1230, 1235, 1240, 1245, 1250, 1255, 1260, 1265, 1270, 1275, 1280, 1285, 1290, 1295, 1300, 1305, 1310, 1315, 1320, 1325, 1330, 1335, 1340, 1345, 1350, 1355, 1360, 1365, 1370, 1375, 1380, 1385, 1390, 1395, 1400, 1405, 1410, 1415, 1420, 1425, 1430, 1435, 1440, 1445, 1450, 1455, 1460, 1465, 1470, 1475, 1480, 1485, 1490, 1495, 1500, 1505, 1510, 1515, 1520, 1525, 1530, 1535, 1540, 1545, 1550, 1555, 1560, 1565, 1570, 1575, 1580, 1585, 1590, 1595, 1600, 1605, 1610, 1615, 1620, 1625, 1630, 1635, 1640, 1645, 1650, 1655, 1660, 1665, 1670, 1675, 1680, 1685, 1690, 1695, 1700, 1705, 1710, 1715, 1720, 1725, 1730, 1735, 1740, 1745, 1750, 1755, 1760, 1765, 1770, 1775, 1780, 1785, 1790, 1795, 1800, 1805, 1810, 1815, 1820, 1825, 1830, 1835, 1840, 1845, 1850, 1855, 1860, 1865, 1870, 1875, 1880, 1885, 1890, 1895, 1900, 1905, 1910, 1915, 1920, 1925, 1930, 1935, 1940, 1945, 1950, 1955, 1960, 1965, 1970, 1975, 1980, 1985, 1990, 1995, 2000, 2005, 2010, 2015, 2020, 2025, 2030, 2035, 2040, 2045, 2050, 2055, 2060, 2065, 2070, 2075, 2080, 2085, 2090, 2095, 2100, 2105, 2110, 2115, 2120, 2125, 2130, 2135, 2140, 2145, 2150, 2155, 2160, 2165, 2170, 2175, 2180, 2185, 2190, 2195, 2200, 2205, 2210, 2215, 2220, 2225, 2230, 2235, 2240, 2245, 2250, 2255, 2260, 2265, 2270, 2275, 2280, 2285, 2290, 2295, 2300, 2305, 2310, 2315, 2320, 2325, 2330, 2335, 2340, 2345, 2350, 2355, 2360, 2365, 2370, 2375, 2380, 2385, 2390, 2395, 2400, 2405, 2410, 2415, 2420, 2425, 2430, 2435, 2440, 2445, 2450, 2455, 2460, 2465, 2470, 2475, 2480, 2485, 2490, 2495, 2500, 2505, 2510, 2515, 2520, 2525, 2530, 2535, 2540, 2545, 2550, 2555, 2560, 2565, 2570, 2575, 2580, 2585, 2590, 2595, 2600, 2605, 2610, 2615, 2620, 2625, 2630, 2635, 2640, 2645, 2650, 2655, 2660, 2665, 2670, 2675, 2680, 2685, 2690, 2695, 2700, 2705, 2710, 2715, 2720, 2725, 2730, 2735, 2740, 2745, 2750, 2755, 2760, 2765, 2770, 2775, 2780, 2785, 2790, 2795, 2800, 2805, 2810, 2815, 2820, 2825, 2830, 2835, 2840, 2845, 2850, 2855, 2860, 2865, 2870, 2875, 2880, 2885, 2890, 2895, 2900, 2905, 2910, 2915, 2920, 2925, 2930, 2935, 2940, 2945, 2950, 2955, 2960, 2965, 2970, 2975, 2980, 2985, 2990, 2995, 3000, 3005, 3010, 3015, 3020, 3025, 3030, 3035, 3040, 3045, 3050, 3055, 3060, 3065, 3070, 3075, 3080, 3085, 3090, 3095, 3100, 3105, 3110, 3115, 3120, 3125, 3130, 3135, 3140, 3145, 3150, 3155, 3160, 3165, 3170, 3175, 3180, 3185, 3190, 3195, 3200, 3205, 3210, 3215, 3220, 3225, 3230, 3235, 3240, 3245, 3250, 3255, 3260, 3265, 3270, 3275, 3280, 3285, 3290, 3295, 3300, 3305, 3310, 3315, 3320, 3325, 3330, 3335, 3340, 3345, 3350, 3355, 3360, 3365, 3370, 3375, 3380, 3385, 3390, 3395, 3400, 3405, 3410, 3415, 3420, 3425, 3430, 3435, 3440, 3445, 3450, 3455, 3460, 3465, 3470, 3475, 3480, 3485, 3490, 3495, 3500, 3505, 3510, 3515, 3520, 3525, 3530, 3535, 3540, 3545, 3550, 3555, 3560, 3565, 3570, 3575, 3580, 3585, 3590, 3595, 3600, 3605, 3610, 3615, 3620, 3625, 3630, 3635, 3640, 3645, 3650, 3655, 3660, 3665, 3670, 3675, 3680, 3685, 3690, 3695, 3700, 3705, 3710, 3715, 3720, 3725, 3730, 3735, 3740, 3745, 3750, 3755, 3760, 3765, 3770, 3775, 3780, 3785, 3790, 3795, 3800, 3805, 3810, 3815, 3820, 3825, 3830, 3835, 3840, 3845, 3850, 3855, 3860, 3865, 3870, 3875, 3880, 3885, 3890, 3895, 3900, 3905, 3910, 3915, 3920, 3925, 3930, 3935, 3940, 3945, 3950, 3955, 3960, 3965, 3970, 3975, 3980, 3985, 3990, 3995, 4000, 4005, 4010, 4015, 4020, 4025, 4030, 4035, 4040, 4045, 4050, 4055, 4060, 4065, 4070, 4075, 4080, 4085, 4090, 4095, 4100, 4105, 4110, 4115, 4120, 4125, 4130, 4135, 4140, 4145, 4150, 4155, 4160, 4165, 4170, 4175, 4180, 4185, 4190, 4195, 4200, 4205, 4210, 4215, 4220, 4225, 4230, 4235, 4240, 4245, 4250, 4255, 4260, 4265, 4270, 4275, 4280, 4285, 4290, 4295, 4300, 4305, 4310, 4315, 4320, 4325, 4330, 4335, 4340, 4345, 4350, 4355, 4360, 4365, 4370, 4375, 4380, 4385, 4390, 4395, 4400, 4405, 4410, 4415, 4420, 4425, 4430, 4435, 4440, 4445, 4450, 4455, 4460, 4465, 4470, 4475, 4480, 4485, 4490, 4495, 4500, 4505, 4510, 4515, 4520, 4525, 4530, 4535, 4540, 4545, 4550, 4555, 4560, 4565, 4570, 4575, 4580, 4585, 4590, 4595, 4600, 4605, 4610, 4615, 4620, 4625, 4630, 4635, 4640, 4645, 4650, 4655, 4660, 4665, 4670, 4675, 4680, 4685, 4690, 4695, 4700, 4705, 4710, 4715, 4720, 4725, 4730, 4735, 4740, 4745, 4750, 4755, 4760, 4765, 4770, 4775, 4780, 4785, 4790, 4795, 4800, 4805, 4810, 4815, 4820, 4825, 4830, 4835, 4840, 4845, 4850, 4855, 4860, 4865, 4870, 4875, 4880, 4885, 4890, 4895, 4900, 4905, 4910, 4915, 4920, 4925, 4930, 4935, 4940, 4945, 4950, 4955, 4960, 4965, 4970, 4975, 4980, 4985, 4990, 4995, 5000, 5005, 5010, 5015, 5020, 5025, 5030, 5035, 5040, 5045, 5050, 5055, 5060, 5065, 5070, 5075, 5080, 5085, 5090, 5095, 5100, 5105, 5110, 5115, 5120, 5125, 5130, 5135, 5140, 5145, 5150, 5155, 5160, 5165, 5170, 5175, 5180, 5185, 5190, 5195, 5200, 5205, 5210, 5215, 5220, 5225, 5230, 5235, 5240, 5245, 5250, 5255, 5260, 5265, 5270, 5275, 5280, 5285, 5290, 5295, 5300, 5305, 5310, 5315, 5320, 5325, 5330, 5335, 5340, 5345, 5350, 5355, 5360, 5365, 5370, 5375, 5380, 5385, 5390, 5395, 5400, 5405, 5410, 5415, 5420, 5425, 5430, 5435, 5440, 5445, 5450, 5455, 5460, 5465, 5470, 5475, 5480, 5485, 5490, 5495, 5500, 5505, 5510, 5515, 5520, 5525, 5530, 5535, 5540, 5545, 5550, 5555, 5560, 5565, 5570, 5575, 5580, 5585, 5590, 5595, 5600, 5605, 5610, 5615, 5620, 5625, 5630, 5635, 5640, 5645, 5650, 5655, 5660, 5665, 5670, 5675, 5680, 5685, 5690, 5695, 5700, 5705, 5710, 5715, 5720, 5725, 5730, 5735, 5740, 5745, 5750, 5755, 5760, 5765, 5770, 5775, 5780, 5785, 5790, 5795, 5800, 5805, 5810, 5815, 5820, 5825, 5830, 5835, 5840, 5845, 5850, 5855, 5860, 5865, 5870, 5875, 5880, 5885, 5890, 5895, 5900, 5905, 5910, 5915, 5920, 5925, 5930, 5935, 5940, 5945, 5950, 5955, 5960, 5965, 5970, 5975, 5980, 5985, 5990, 5995, 6000, 6005, 6010, 6015, 6020, 6025, 6030, 6035, 6040, 6045, 6050, 6055, 6060, 6065, 6070, 6075, 6080, 6085, 6090, 6095, 6100, 6105, 6110, 6115, 6120, 6125, 6130, 6135, 6140, 6145, 6150, 6155, 6160, 6165, 6170, 6175, 6180, 6185, 6190, 6195, 6200, 6205, 6210, 6215, 6220, 6225, 6230, 6235, 6240, 6245, 6250, 6255, 6260, 6265, 6270, 6275, 6280, 6285, 6290, 6295, 6300, 6305, 6310, 6315, 6320, 6325, 6330, 6335, 6340, 6345, 6350, 6355, 6360, 6365, 6370, 6375, 6380, 6385, 6390, 6395, 6400, 6405, 6410, 6415, 6420, 6425, 6430, 6435, 6440, 6445, 6450, 6455, 6460, 6465, 6470, 6475, 6480, 6485, 6490, 6495, 6500, 6505, 6510, 6515, 6520, 6525, 6530, 6535, 6540, 6545, 6550, 6555, 6560, 6565, 6570, 6575, 6580, 6585, 6590, 6595, 6600, 6605, 6610, 6615, 6620, 6625, 6630, 6635, 6640, 6645, 6650, 6655, 6660, 6665, 6670, 6675, 6680, 6685, 6690, 6695, 6700, 6705, 6710, 6715, 6720, 6725, 6730, 6735, 6740, 6745, 6750, 6755, 6760, 6765, 6770, 6775, 6780, 6785, 6790, 6795, 6800, 6805, 6810, 6815, 6820, 6825, 6830, 6835, 6840, 6845, 6850, 6855, 6860, 6865, 6870, 6875, 6880, 6885, 6890, 6895, 6900, 6905, 6910, 6915, 6920, 6925, 6930, 6935, 6940, 6945, 6950, 6955, 6960, 6965, 6970, 6975, 6980, 6985, 6990, 6995, 7000, 7005, 7010, 7015, 7020, 7025, 7030, 7035, 7040, 7045, 7050, 7055, 7060, 7065, 7070, 7075, 7080, 7085, 7090, 7095, 7100, 7105, 7110, 7115, 7120, 7125, 7130, 7135, 7140, 7145, 7150, 7155, 7160, 7165, 7170, 7175, 7180, 7185, 7190, 7195, 7200, 7205, 7210, 7215, 7220, 7225, 7230, 7235, 7240, 7245, 7250, 7255, 7260, 7265, 7270, 7275, 7280, 7285, 7290, 7295, 7300, 7305, 7310, 7315, 7320, 7325, 7330, 7335, 7340, 7345, 7350, 7355, 7360, 7365, 7370, 7375, 7380, 7385, 7390, 7395, 7400, 7405, 7410, 7415, 7420, 7425, 7430, 7435, 7440, 7445, 7450, 7455, 7460, 7465, 7470, 7475, 7480, 7485, 7490, 7495, 7500, 7505, 7510, 7515, 7520, 7525, 7530, 7535, 7540, 7545, 7550, 7555, 7560, 7565, 7570, 7575, 7580, 7585, 7590, 7595, 7600, 7605, 7610, 7615, 7620, 7625, 7630, 7635, 7640, 7645, 7650, 7655, 7660, 7665, 7670, 7675, 7680, 7685, 7690, 7695, 7700, 7705, 7710, 7715, 7720, 7725, 7730, 7735, 7740, 7745, 7750, 7755, 7760, 7765, 7770, 7775, 7780, 7785, 7790, 7795, 7800, 7805, 7810, 7815, 7820, 7825, 7830, 7835, 7840, 7845, 7850, 7855, 7860, 7865, 7870, 7875, 7880, 7885, 7890, 7895, 7900, 7905, 7910, 7915, 7920, 7925, 7930, 7935, 7940, 7945, 7950, 7955, 7960, 7965, 7970, 7975, 7980, 7985, 7990, 7995, 8000, 8005, 8010, 8015, 8020, 8025, 8030, 8035, 8040, 8045, 8050, 8055, 8060, 8065, 8070, 8075, 8080, 8085, 8090, 8095, 8100, 8105, 8110, 8115, 8120, 8125, 8130, 8135, 8140, 8145, 8150, 8155, 8160, 8165, 8170, 8175, 8180, 8185, 8190, 8195, 8200, 8205, 8210, 8215, 8220, 8225, 8230, 8235, 8240, 8245, 8250, 8255, 8260, 8265, 8270, 8275, 8280, 8285, 8290, 8295, 8300, 8305, 8310, 8315, 8320, 8325, 8330, 8335, 8340, 8345, 8350, 8355, 8360, 8365, 8370, 8375, 8380, 8385, 8390, 8395, 8400, 8405, 8410, 8415, 8420, 8425, 8430, 8435, 8440, 8445, 8450, 8455, 8460, 8465, 8470, 8475, 8480, 8485,